

„Was Kitas wissen müssen“

Sichere Orte schaffen.
Kinder mit Fluchterfahrung in Kita.

Gerrit Hermans

Caritasverband Geldern-Kevelaer e.V.

Nora Speidel

Kindheitspädagogin, Troisdorf

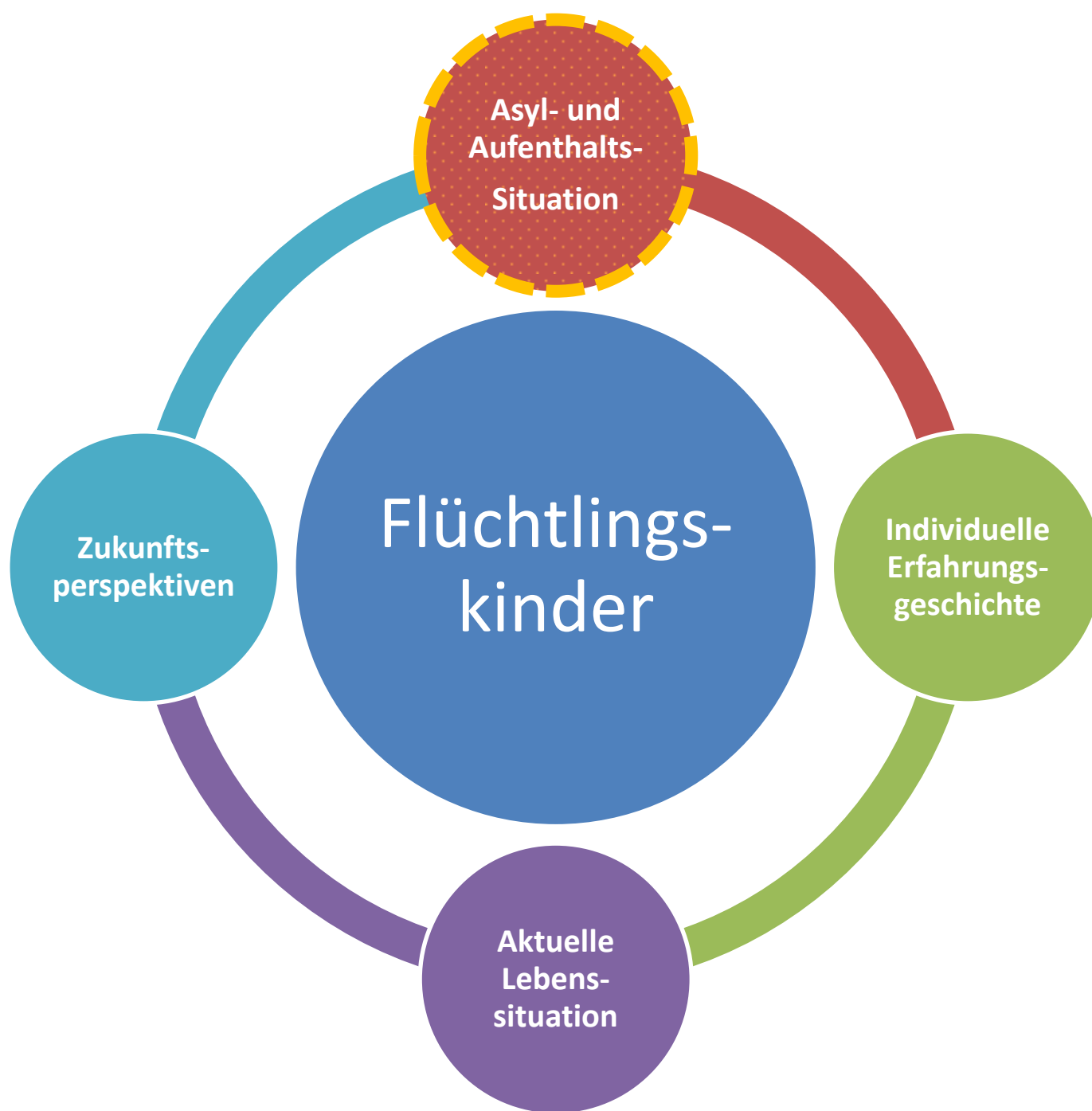


Übersicht

- Flüchtlingskinder: 4 Blickwinkel
- Transitionen
- Konsequenzen für die pädagogische Praxis
- Praktische Hinweise

Kinder von Geflüchteten sind...

...KINDER!



Formen des Aufenthaltes

- **Laufendes Verfahren**
- **Anerkennung/Schutzstatus**
- **Duldung**
- **Sonstige Aufenthaltstitel**

Ablauf des Asylverfahrens

Einreise/Asylbegehren



Erstaufnahme/Registrierung/ Verteilung



Asylantragstellung/pers. Anhörung



Entscheidung



Aufenthalt/Klage/Ausreise/Abschiebung

Wichtige Anmerkungen

- Zunächst erfolgt eine Unterbringung in einer (Erst-)Aufnahmeeinrichtung (max. 6 Monate)
- Mit der Registrierung wird eine „**Bescheinigung über die Meldung als Asylsuchender**“ bzw. neu: ein „**Flüchtlingsausweis**“ ausgestellt
- Nach der Erstaufnahme erfolgt ein Transfer/Zuweisung in eine Kommune/Landkreis
- Mit der Zuweisung erlischt die Verpflichtung zur Wohnsitznahme in einer Aufnahmeeinrichtung; dann besteht ein „gewöhnlicher Aufenthalt“ (also spätestens nach 6 Monaten)

Wichtige Anmerkungen

- Ab Unterbringung in der Kommune/Landkreis besteht ein **Anspruch auf Kita-Besuch**
(vgl. §6 bzw. §24 SGB VIII)
- Anspruch auf Kita-Besuch besteht **unabhängig** vom Stand des Asylverfahrens oder einer Unterbringung in einer kommunalen Gemeinschaftsunterkunft

Wichtige Anmerkungen

- Die persönliche Asylantragstellung und Anhörung/Interview erfolgt z.T. innerhalb weniger Tage nach der Ankunft; z.T. sind Wartezeiten zwischen 3-12 Monaten + X möglich
- Nach der Antragstellung wird eine **„Aufenthaltsgestattung“** ausgestellt
- Für die Dauer des gesamten Asylverfahrens besteht ein Anspruch auf Asylbewerberleistungen (AsylbLG)

Wichtige Anmerkungen

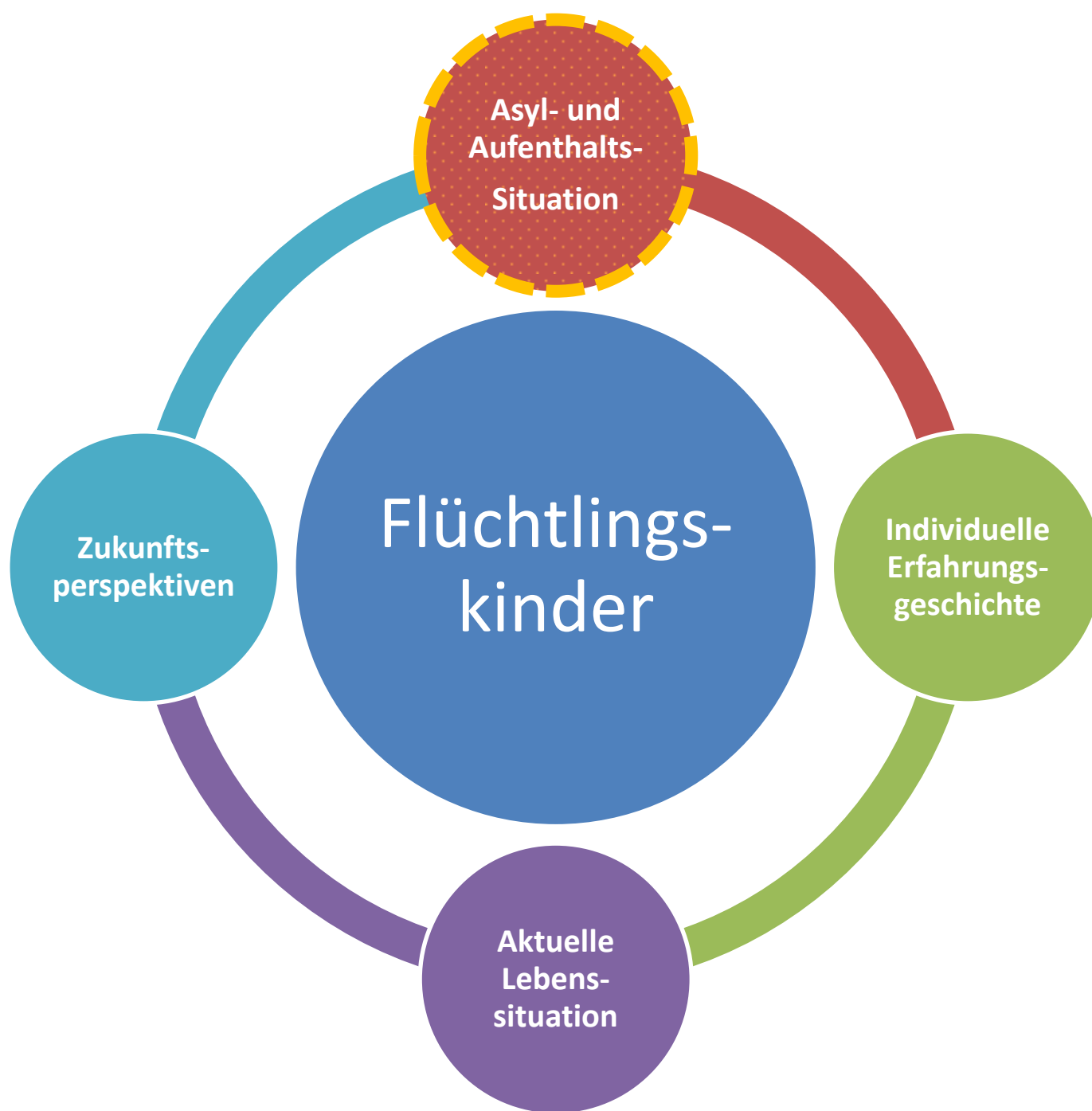
- Bei einer positiven Entscheidung (Asylberechtigung/Flüchtlingsanerkennung/subsidiärer Schutz) wird eine „**Aufenthaltserlaubnis**“ erteilt
- Bei Ablehnung des Asylantrags kann Klage erhoben werden, sonst muss freiwillige Ausreise erfolgen oder Abschiebung droht
- „**Duldung**“ wird erteilt, wenn die Abschiebung (vorübergehend) ausgesetzt ist

Wichtige Anmerkungen

Bei Anerkennung:

Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis

- Anspruch auf SGB II-Leistungen
- Reguläre Krankenversicherung
- Umzug in eine Privatwohnung/Wohnsitzwechsel
- Nachzug von Familienangehörigen
- Zugang zum Integrationskurs



Individuelle Erfahrungsgeschichte

- Eigene Fluchterfahrung/Traumatisierung
- Lebenssituation im Herkunftsland
- Im Rahmen des Familiennachzugs nach Deutschland eingereist
- In Deutschland als Kind von Geflüchteten aufgewachsen?

Aktuelle Lebenssituation

- Stand des Asylverfahrens/aktueller Aufenthaltsstatus
- Art der Unterbringung
- Formen der Unterstützung
- Angekommen vor Ort?
- Formen der Belastung/Traumatisierung?
- Umgang mit Interkulturalität

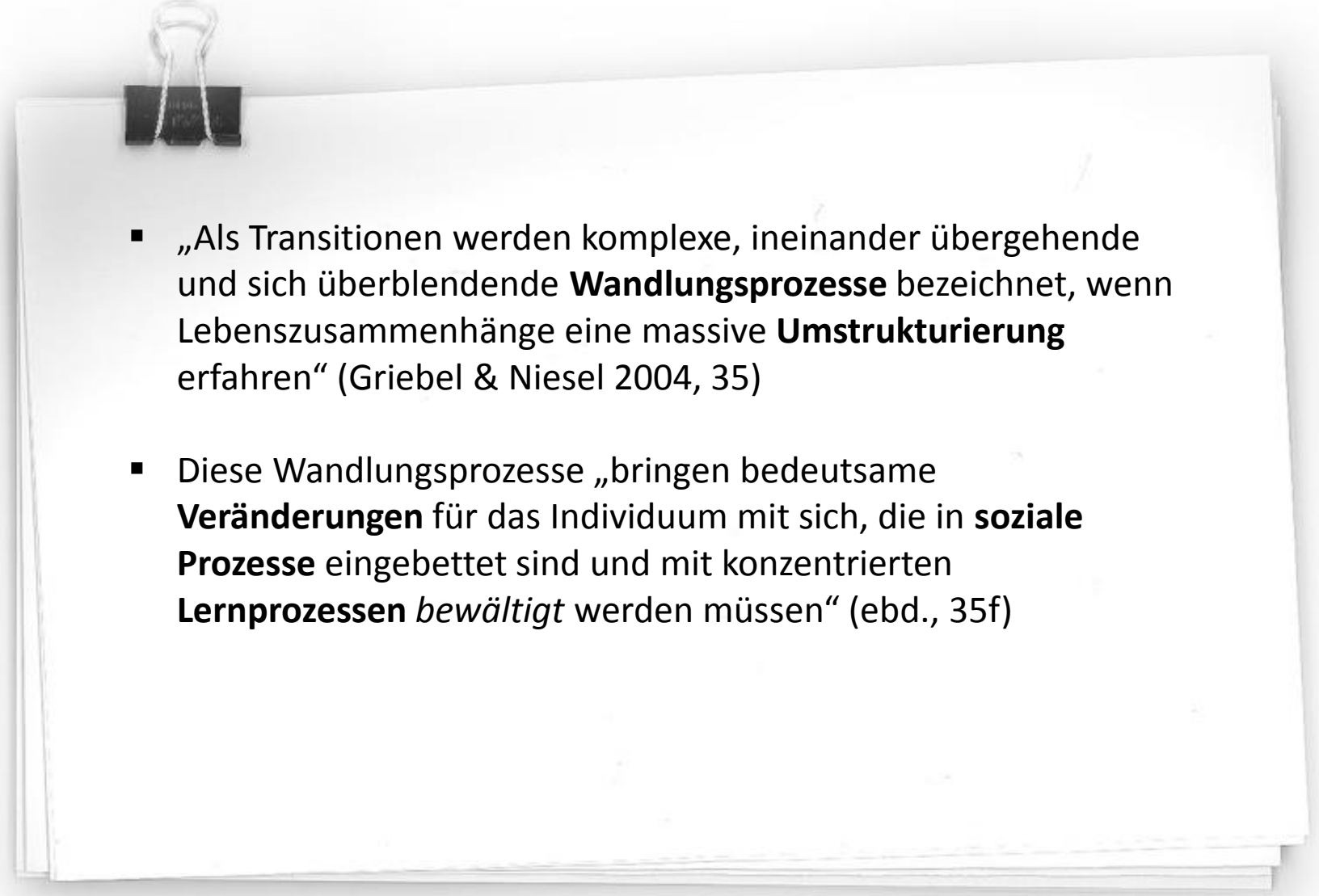
Zukunftsperspektiven

- Eigene Wohnung
- Baldiger Aufenthalt
- Langwieriges Verfahren
- Drohende Abschiebung
- Hoffnung auf Rückkehr
- Bessere Lebensverhältnisse oder nicht

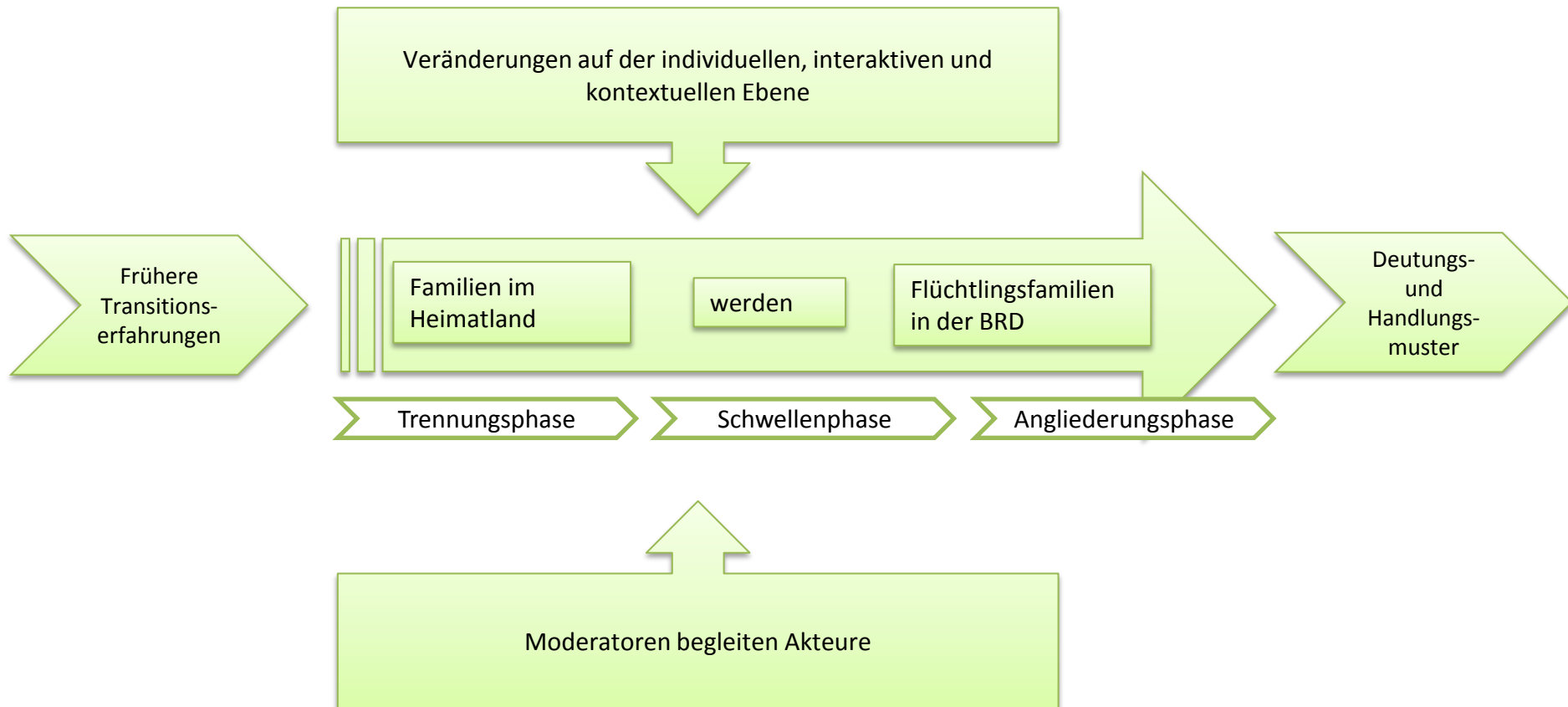


Transitionen

Definition Transitionen

- 
- „Als Transitionen werden komplexe, ineinander übergehende und sich überblendende **Wandlungsprozesse** bezeichnet, wenn Lebenszusammenhänge eine massive **Umstrukturierung** erfahren“ (Griebel & Niesel 2004, 35)
 - Diese Wandlungsprozesse „bringen bedeutsame **Veränderungen** für das Individuum mit sich, die in **soziale Prozesse** eingebettet sind und mit konzentrierten **Lernprozessen** *bewältigt* werden müssen“ (ebd., 35f)

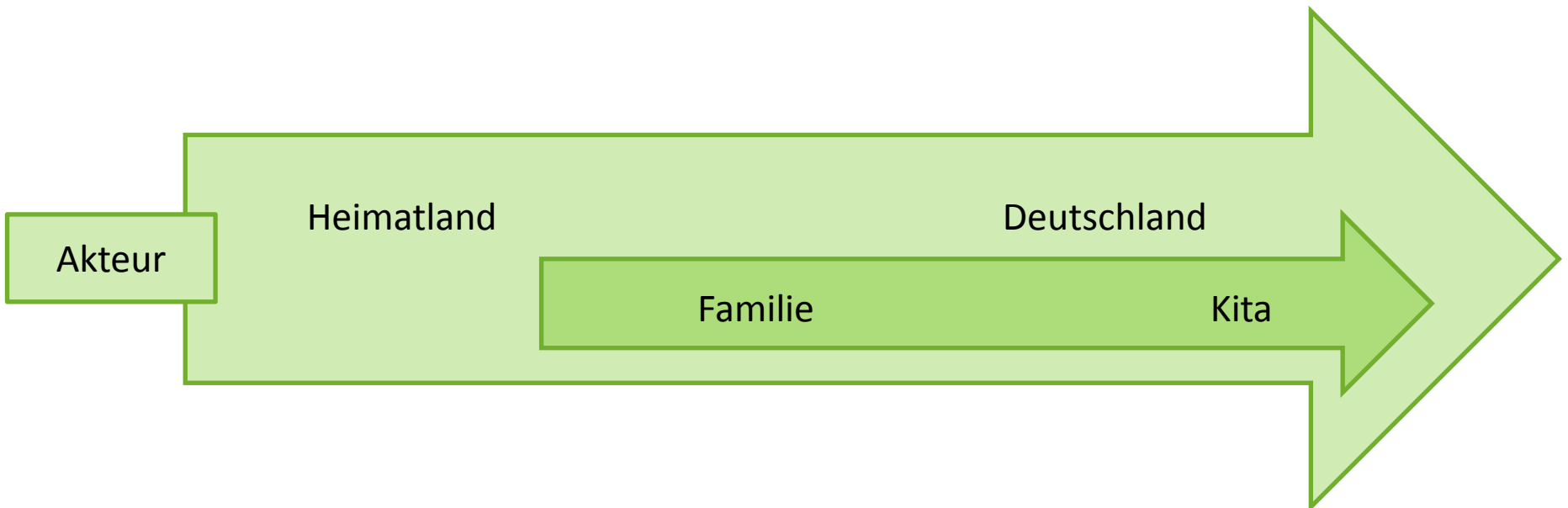
Flucht als Transition



Doppelte Transition der Flüchtlingskinder

- Verarbeitung der Transition der Flucht
- Schwierigkeiten die Transition der Flucht in Deutschland abzuschließen
- Übergangsbewältigung noch nicht beendet, wenn Kind in Kita kommt

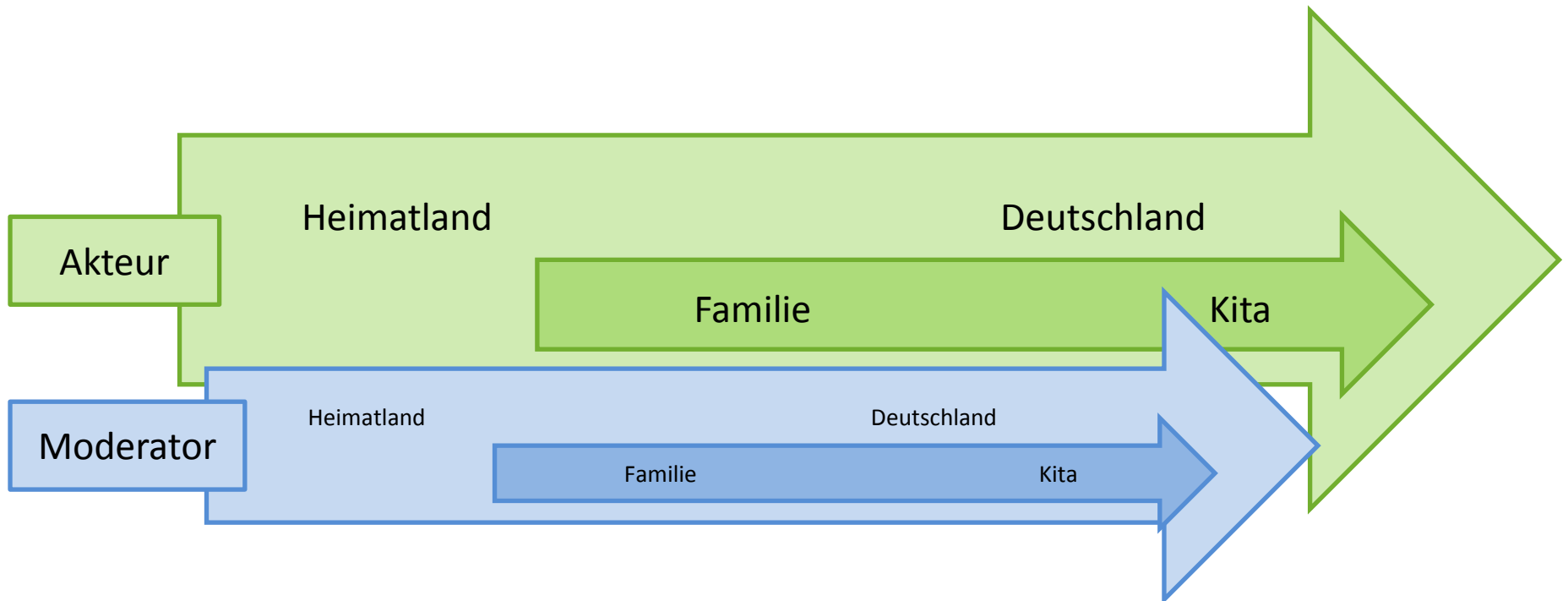
→ Zwei Transitionen gleichzeitig verarbeiten



Vierfache Transition der Flüchtlingseltern

- Eltern verarbeiten gleichzeitig zwei Transitionen als Akteur
- Eltern sind Moderatoren der Kinder
- Begleiten beide Transitionen der Kinder

→ Vier Transition gleichzeitig verarbeiten



Doppelte Transition

Bedeutung für Flüchtlingskinder und ihre Eltern 1/3

- Individuelle Ebene
 - Veränderung der Identität (bedingt durch Selbstkonzept, Erfahrungen, Traumata)
 - Bewältigung starker Emotionen bis hin zu Traumata
 - Wir-Gefühl zu anderen Flüchtlingen
 - Kompetenzzuwachs

Kind:

- Neuer Status: Flüchtlingskind / Kitakind
- Veränderung Selbstkonzept (kompetentes Kitakind)

Eltern:

- Möglicherweise gravierende Statusveränderung
- Veränderung Selbstkonzept

Doppelte Transition

Bedeutung für Flüchtlingskinder und ihre Eltern 2/3

- Beziehungsebene
 - Veränderung von Beziehungen innerhalb der Familie
 - Verlusterfahrungen
 - Aufbau neuer Beziehungen im Aufnahmeland
 - Neue Rolle: Ausländer, Flüchtling, Migrant, Fremder, ...

Kind:

- Veränderte Beziehung zu Eltern
- Veränderte Erwartungshaltung

Eltern:

- Andere Erwartung an Kinder
- Veränderte Beziehung zu Kindern
- Veränderte Erwartungshaltung

Doppelte Transition

Bedeutung für Flüchtlingskinder und ihre Eltern 3/3

- Ebene der Lebensumwelt
 - Auseinandersetzung mit vielem Neuem
 - Auseinandersetzung mit interkulturellen Unterschieden
 - Gewöhnen an neue Räume, Zeiten, Regeln
 - Zwei neue, unterschiedliche Lebensumwelten: Leben in Kita und Leben in Gemeinschaftsunterkunft

Kind:

- Kann teilweise mit Einschränkungen besser umgehen, als Eltern

Eltern:

- Müssen ihre Kinder zusätzlich als Moderatoren begleiten

Konsequenzen für die päd. Praxis

Längere Eingewöhnung

- Personen, Regeln, Räumlichkeiten, Abläufe
- Normen, Werte, Kultur, Sprache
- Erfahrungen

**Struktur, Sicherheit,
Orientierung**

- Tagesablauf
- Soziale Beziehungen

Status als Kita-Kind sichern

- Von innen stärken
- Selbstkonzept aufbauen

Konsequenzen für die päd. Praxis

Verständigung mit Kindern

- Vermittelt Sicherheit
- Anerkennung der Muttersprache
- Kinder sind kreativ, wenn sie kommunizieren wollen
- Kinderfreundschaften können entstehen

Verständigung mit Eltern

- Welche Sprache spricht die Familie?
- Woher kann ein Dolmetscher kommen?
- Können andere Personen helfen?
- Piktogramme
- Elternbrief in anderen Sprachen

Umgang mit Flüchtlingseltern

- Flüchtlingseltern sind normale Eltern mit normalen Bedürfnissen
- Benötigen evtl. etwas mehr Beratung
- Die wechselseitige Öffnung könnte länger dauern
- Aktive Einbindung in das Kitageschehen begünstigt Integration

Konsequenzen für die päd. Praxis

Ko-Konstruktion

- Gegenseitiges Kennenlernen
- Gegenseitige Zustimmung von Eltern und pädagogischen Fachkräften

Begleitung der doppelten Transition der Kinder

- Eltern können ihr Kind möglicherweise nicht so gut unterstützen
- Eltern brauchen selbst Hilfe

Pädagogische Fachkräfte im Transitionsprozess

- Größere Aufgabe als Moderatoren
- Können sich nicht um alle Probleme kümmern
- Sind ein Stück weit selbst Akteure

Aufnahmegespräch

- Dolmetscher
- Ausführlicher Informationsaustausch
- System Kita erklären
 - Schnuppertag
- Abbau von Ängsten und Sorgen
- Eingewöhnung erklären
- Informationen (schriftlich) in Landessprache
- Elternpatenschaften

Andere Eltern ansprechen und gewinnen

- Keine positive Diskriminierung der Flüchtlinge
- Informieren (z. B. vorab durch Elternabende, hilft Vorurteile abzubauen)
- Transparenz
- Einbinden
- Patenschaften
- Hinzu ziehen z. B. zum Dolmetschen

Praktische Hinweise

- Für Flüchtlingskinder gelten in der Regel gleiche Rahmenbedingungen im Hinblick auf Kitaplatzfinanzierung, Sprachstandsfeststellung, BuT oder ärztliche Versorgungsmöglichkeiten
- Abweichungen/Klärungsbedarf gibt es z.B. im Zusammenhang mit Heilpädagogischen Betreuungsplätzen, Krankengymnastik, Logopädie o.ä.
- Kita muss/kann nicht alles wissen:
 - => Wichtig ist die Zusammenarbeit mit Asylnetzwerken und Migrationsberatungsstellen!**

Praktische Hinweise

- **Vorhandene Ressourcen und Kompetenzen bewusst machen und nutzen** (z.B. Sprachkompetenz in der Elternschaft, Tauschbörsen, Unterstützungsaufrufe, etc.)
- **Anbindung an Fachberatung/Migrationsdiensten und ehrenamtlichen Flüchtlingsinitiativen suchen** (Vermittlung von Dolmetschern/therapeutische Angebote/Fachinformation zu asylrechtlichen Fragen)
- **Netzwerkaktivitäten fördern zur Erweiterung des Handlungspotenzials und zur Vermeidung von Doppelstrukturen** (z.B. vorhandene Dolmetscher-Pools oder Patenschaftsprojekte in der Kommune nutzen)
- **Interkulturelle Kompetenz als Qualitätsmerkmal etablieren**

Wichtige Infoseiten

- **Asyl- und aufenthaltsrechtliche Informationen →**
www.bamf.de
www.proasyl.de
www.fluechtlingsrat.de
- **Flüchtlingskinder in Kitas → www.bildungsserver.de**
- **Hilfen für Flüchtlinge und „Helfer“ →**
 - Refugee Guide
 - Ankommen-App
 - Überregionale Webseiten der Wohlfahrtsverbände
- **Hilfen vor Ort →**
Webseiten der Wohlfahrtsverbände, Asylinitiativen, Kommunen etc.

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Gerrit Hermans

Nora Speidel